

## Protokoll

über die Sitzung des Arbeitskreises: Energieeffizienz in eigenen Liegenschaften, privaten Haushalten, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen, ... (Erarbeitung eines Integrierten kommunalen Klimaschutzkonzepts für die Samtgemeinde Bardowick)

am Donnerstag, 13.06.2013 um 18.00 Uhr

im Sitzungszimmer der Samtgemeinde Bardowick, Schulstraße 12, 21357 Bardowick.

Die Anwesenden ergeben sich aus der anliegenden Liste.

### **Tagesordnung:**

1. Übersicht über Kosten
2. Erstellung einer Vorschlags-/Prioritätenliste

Frau Ahlers begrüßt die Anwesenden zur „zweiten“ Runde des Arbeitskreises.

Herr Baering geht mit Hilfe der Präsentation noch einmal kurz auf die Hintergründe und Ziele des kommunalen Klimaschutzkonzepts ein.

Im Zuge der ersten Sitzung des Arbeitskreises wurden die folgenden Maßnahmen erarbeitet und vorgeschlagen:

#### kurzfristig

- Energetische Bestandsaufnahme von ausgewählten Gebäuden (IKKK-Teilkonzept öffentliche Liegenschaften)
- Klimaschutzmanager
- Energieeinsparcontracting: Austausch von alten Heizungsanlagen (ohne EK der Kommune)
- Fahrverhalten: Kraftstoffsparende Fahrweise trainieren (ADAC-Kurs für Vielfahrer/Bauhof)
- Stromverbrauchsmessgeräte anschaffen und für Wettbewerb an Bürger verleihen
- Wettbewerb (priv. Haushalte) ausloben: z.B. „Schmeiß die Alte raus“ (Zuschuss bei Neuanschaffung)
- Medien: Flyer, Internet  
Gegenüberstellung 2er Haushalte (anonym) mit unterschiedlichem  
Verbrauchsverhalten (alt/neu)
- Autofreier Sonntag (ggf. an Tagen, an denen besonderen Umweltaktion stattfinden)

#### mittelfristig

- Thermographie: Wärmebildkamera (ca. 2.300 -11.000€)
- Radwegkonzept
- Elektrische Geräte („Weiße Ware“) austauschen/erneuern
- Fuhrpark (SG): ggf. Neuanschaffungen von Elektrofahrzeugen, Erdgas-/Biomethanfahrzeuge
- Elektrobikes + Ladestation am Rathaus, Bahnhof, ...

#### Langfristig

- Dachdämmung
- Fenstertausch
- Kurzstreckenvermeidung/Fahrverhalten: Dorfläden e.G. in einzelnen OT (z.B. So.-Brötchen)

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen zu einer Primärenergiereduzierung von **30%** (gegenüber 2008) führen.

Für einzelne Maßnahmen wurden von der NLG überschlägige Kosten ermittelt. Diese ergeben sich aus der Präsentation.

Herr Boks fragt nach, ob die Verwaltung bereits für die Gebäude der Samtgemeinde energetische Bestandsaufnahmen durchgeführt hat.

Frau Ahlers erklärt, dass es Daten zu den Energieverbräuchen der einzelnen Liegenschaften gibt. Im Zuge der laufenden Baumaßnahmen bzw. bereits geplanten Maßnahmen und Konzepte (Schulen, Feuerwehr) werden die jeweiligen Daten ausgewertet und energetische Maßnahmen umgesetzt. Aufgrund der personellen Situation im Bauamt ist eine allgemeine Bestandsaufnahme und Aufarbeitung der Daten für alle Liegenschaften aber derzeit nicht leistbar.

Herr Boks regt an, die energetische Bestandsaufnahme aus dem Maßnahmenkatalog zu streichen.

Herr Brammer spricht sich gegen die Herausnahme aus. Es gibt in allen Bereichen Zwänge und Vorgaben, die beachtet und berücksichtigt werden müssen.

Herr Peters weist darauf hin, dass in der Samtgemeinde für die nächsten Jahre umfangreiche Baumaßnahmen anstehen. Im Zuge dieser Arbeiten können die energetischen Bestandsaufnahmen durchgeführt werden. Mit Hilfe eines Klimaschutzmanagers könnten weitere Konzepte entwickelt werden.

Herr Boks bittet darum, dass im Klimaschutzkonzept dann die einzelnen Baumaßnahmen aufgenommen werden.

Herr Wald spricht sich dafür aus, dass zunächst geklärt wird, was überhaupt gewollt ist. Beim Landkreis läuft ein Projekt, bei dem einkommensschwache Haushalte zu Energiesparmaßnahmen beraten werden.

Herr Boks teilt mit, dass im Rahmen dieser Beratung im Bereich der Samtgemeinde erst zwei Haushalte erreicht werden konnten. Das sollte intensiviert werden.

Frau Ahlers schlägt vor, dass ggf. eine Verlinkung mit der samtgemeindeeigenen Klimaschutzseite erfolgen sollte.

Frau Ahlers teilt mit, dass das Umweltbundesamt an Büchereien Energiesparpakete mit Strommessgeräten herausgibt. Die Samtgemeindebücherei möchte sich an diesem Projekt beteiligen. Ob ein Paket zur Verfügung gestellt werden kann steht noch nicht fest.

Herr Vieck weist darauf hin, dass es nicht ausreicht nur Strommessgeräte anzuschaffen und auszuleihen. Es müssen auch Informationen beigefügt werden, damit die Ergebnisse auch „gelesen“/ausgewertet werden können.

Herr Peters regt an, dass im Rahmen des Klimaschutzkonzepts das Gespräch mit Schornsteinfegern und Heizungswartungsfirmen gesucht werden sollte. Diese sind vor Ort in den privaten Gebäuden und können eine Beratung durchführen bzw. die Ziele zur CO<sub>2</sub>-Einsparung umsetzen.

Herr Brammer stellt die Frage, was die Bürger/den Einzelnen daran hindert, energieeffizient zu leben. Geklärt werden sollte, was für Informationen wichtig sind und wie bzw. wo sie gegeben werden können/sollen.

Herr Vogel erklärt, dass bei Investitionen oft das Alter der Menschen, bzw. die Amortisationsdauer ein Hinderungsgrund ist.

Herr Maack teilt mit, dass teilweise Unwissenheit oder Verdrängung Gründe sind. Die Menschen sind meistens erst bei Kostensteigerungen bereit etwas zu ändern.

Frau Wiegel spricht sich für die Anschaffung von Strommessgeräten aus. Es gibt viele Haushalte, in denen noch Aufklärungsarbeit betrieben werden muss. Einen Wettbewerb auszuloben macht ihrer Meinung nach wenig Sinn, wenn dadurch nicht wirklich alte Geräte ausgetauscht werden.

Frau Ahlers weist darauf hin, dass in dem als Beispiel genannten Wettbewerb das älteste Gerät der Gemeinde gesucht wurde. Wichtig ist, dass die Menschen sensibilisiert und aktiviert werden.

Frau Holdorf findet die Idee Wettbewerbe durchzuführen gut. Man könnte beispielsweise auch einen langfristigen Wettbewerb über einen Zeitraum von einem Jahr durchführen (Stromverbrauch, Personenanzahl nach einem Jahr vergleichen). Wichtig ist eine gute Pressearbeit.

Herr Peters spricht sich dafür aus, insbesondere auch Kinder und Jugendliche (Kindergarten, Schulen) mit einzubeziehen. Diese lassen sich schnell aktivieren. Man könnte beispielsweise Energieberater in die Gruppen/Klassen schicken.

Herr Boks geht auf die Änderung des Fuhrparks ein. Die Samtgemeinde will gerade zwei Hausmeisterfahrzeuge neu beschaffen. Ggf. sollte eines davon als Elektrofahrzeug gekauft werden.

Herr Baering weist darauf hin, dass bei der Anschaffung von Elektrofahrzeugen die Fahrleistung und der jeweilige Arbeitsablauf berücksichtigt werden müssen.

Herr Vogel stellt die Frage, ob Elektrobikes und -autos die Umweltbilanz tatsächlich verbessern oder ob beispielsweise durch die Batterien nicht auch Umweltprobleme forciert werden. Es sollte zunächst ermittelt werden, ob diese Fahrzeuge überhaupt eine positive Umweltbilanz haben.

Frau Ahlers erklärt, dass sich Tankstellen für Elektrobikes vor dem Rathaus ggf. auch deshalb anbieten würden, weil damit Touristen die Möglichkeit gegeben wird ihre Räder aufzuladen.

Herr Peters teilt mit, dass in Hamburg an den S-Bahnstationen Lademöglichkeiten errichtet wurden. Diese werden auch gut genutzt. Der Standort muss jedoch unter „sozialer Kontrolle“ sein, um Sachbeschädigungen möglichst zu reduzieren. Gerade an den P & R-Plätzen am Bahnhof ist das für die Pendler aus den Nachbargemeinden ein interessantes Angebot.

Her Boks spricht das aufgeführte Radwegekonzept an und fragt nach, ob sich das nur auf Pendler beziehen soll.

Herr Peters erklärt, dass gerade die Strecken für Pendler besser markiert und dargestellt werden sollten. Es gibt diesbezüglich verschiedene Möglichkeiten. Wichtig ist, dass die Radwege ins „Bewusstsein“ der Bürger gerückt werden.

Herr Vogel findet es wichtig, dass die höchste Priorität bei der Information der Bürger angesetzt wird. Aus seiner Sicht kann die energetische Bestandsaufnahme ganz ans Ende der Liste gesetzt werden.

Frau Wiegel regt an, dass Materialkisten für die Arbeit mit Kindern – für Schulen gibt es beispielsweise spezielle Unterlagen – angeschafft und eingesetzt werden.

Herr Peters erklärt, dass man auch ein Fahrrad anschaffen kann, welches dann elektrische Geräte antreibt. Dadurch kann verdeutlicht werden, wieviel Energie einzelne Geräte benötigen.

Herr Brammer spricht sich dafür aus, im Kindergarten und Schulbereich tätig zu werden. Das ist letztendlich dann auch eine langfristige Maßnahme.

Frau Ahlers teilt mit, dass durchaus unterschiedliche Wettbewerbe durchgeführt werden könnten. Allerdings sollte ein Klimaschutzmanager eingestellt werden, der das dann alles koordiniert und begleitet.

Es stellt sich die Frage, ob die angedachten 30% Einsparung nicht zu hoch gegriffen sind.

Herr Maack ist der Meinung, dass diese 30% beibehalten werden sollten. Der Unterausschuss der Samtgemeinde kann sich dann näher mit den Vorschlägen und Einsparungen auseinandersetzen.

Frau Gibaud hält Fahrtraining für Vielfahrer für wichtig. Zu überlegen ist zudem, ob nicht auch Carsharring-Möglichkeiten bestehen. Insbesondere, wenn mehr Menschen beispielsweise das Fahrrad/E-Bike nutzen.

Herr Brammer ist der Meinung, dass die Gemeinde die Bürger nicht zu baulichen Maßnahmen an Dächern und Fenstern verpflichten kann. Hier sollten ggf. aber Fördermöglichkeiten diskutiert werden. Wichtig wäre es, Anreize zu schaffen.

Herr Vieck weist darauf hin, dass die Samtgemeinde finanziell solche Möglichkeiten kaum unterstützen kann. Aber über einen Klimaschutzmanager könnte eine Hilfestellung gegeben werden bei der Untersuchung von Gebäuden und der Beantragung von Fördermitteln.

Herr Peters erklärt, dass die Gemeinden theoretisch die Möglichkeit haben, über örtliche Bauvorschriften Standards zu erhöhen und festzusetzen.

Die folgenden Maßnahmevorschläge werden an die politischen Gremien der Gemeinde – ohne eine Priorität – weitergegeben:

#### kurzfristig

- Energetische Bestandsaufnahme von ausgewählten Gebäuden (IKKK-Teilkonzept öffentliche Liegenschaften, Aufzählung der geplanten Maßnahmen/Konzepte der nächsten Jahre)
- Beantragung/Einstellung eines Klimaschutzmanagers
- Energieeinsparcontracting: Austausch von alten Heizungsanlagen (ohne EK der Kommune)
- Fahrverhalten: Kraftstoffsparende Fahrweise trainieren (ADAC-Kurs für Vielfahrer/Bauhof)
- Stromverbrauchsmessgeräte anschaffen und z.B. für Wettbewerb an Bürger verleihen
- „Material“-Informationskisten für die Kindergärten/Schulen anschaffen
- Wettbewerbe (private Haushalte sowie Kindergärten/Schulen) ausloben: z.B. „Schmeiß die Alte raus“ (Zuschuss bei Neuanschaffung, Preis, ...)
- Medien: Flyer, Internet  
Gegenüberstellung 2er Haushalte (anonym) mit unterschiedlichem  
Verhaltensverhalten (alt/neu)
- Autofreier Sonntag (ggf. an Tagen, an denen besonderen Umweltaktion stattfinden)

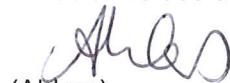
#### mittelfristig

- Thermographie: Wärmebildkamera
- Radwegekonzept
- Elektrische Geräte („Weiße Ware“) austauschen/erneuern
- Fuhrpark (SG): ggf. Neuanschaffungen von Elektrofahrzeugen, Erdgas-/Biomethanfahrzeuge
- Elektrobikes + Ladestation am Rathaus, Bahnhof, ...

#### Langfristig

- Dachdämmung
- Fenstertausch
- Kurzstreckenvermeidung/Fahrverhalten: Dorfläden e.G. in einzelnen OT (z.B. So.-Brötchen)

Frau Ahlers bedankt sich bei den Anwesenden für die Teilnahme und beendet die Sitzung des Arbeitskreises um 19.55 Uhr.



(Ahlers)  
Protokoll



## Serviceteam Stromsparen!

Ein Angebot für Haushalte  
mit geringem Einkommen



**Sparen Sie  
bis zu 100 Euro  
im Jahr!**

**Wir helfen Ihnen, Ihre Kosten für  
Energie und Wasser zu senken.**

**kostenlos  
unverbindlich  
individuell  
vertraulich**



**LANDKREIS  
LÜNEBURG**

**neue arbeit  
LÜNEBURG  
UELZEN**  
Diakonische Gesellschaft  
für Arbeit und Bildung



# Serviceteam Stromsparen!

## Unser Team

- berät Sie kostenlos in Ihrem Haushalt über Einsparmöglichkeiten in den Bereichen Strom, Wasser und Heizung
- misst Ihren persönlichen Energieverbrauch
- installiert bei Bedarf kostenlos Soforthilfen zum Strom- und Wassersparen (z.B. Energiesparlampen oder abschaltbare Steckerteile)
- behandelt Ihre Daten vertraulich

## Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

### Bürozeit

Montag-Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

Und nach Vereinbarung, gerne auch am Nachmittag.

## Das Serviceteam **Stromsparen!**

Blümchensaal 1B  
21337 Lüneburg

Tel. 04131 / 75 75 78 0

Fax 04131 / 75 75 78 1

[stromsparen@neue-arbeit-lueneburg.de](mailto:stromsparen@neue-arbeit-lueneburg.de)

[www.neue-arbeit-lueneburg.de/stromsparen/](http://www.neue-arbeit-lueneburg.de/stromsparen/)

## Träger des Projektes

neue arbeit

LÜNEBURG

UELZEN

Diakonische Gesellschaft  
für Arbeit und Bildung

 **jobcenter**  
Landkreis Lüneburg



ea<sup>®</sup>

